

Für echten Wettbewerb

Zusammenschluss von elf Branchenverbänden:
Allianz für fortschrittliches
öffentliches Beschaffungswesen gestartet.

Text: Denis Raschpichler

Die Revision zum öffentlichen Beschaffungswesen (BöB/IVöB) kommt voraussichtlich noch in diesem Jahr auf die parlamentarische Agenda in Bern. Dabei will der SIA seine guten Kontakte zu den Vertretern der Politik nutzbar machen, um dem Thema der intellektuellen Dienstleistungen in der politischen Ausmarchung die nötige Beachtung zu sichern. Diese Absicht teilt der SIA mit weiteren

Verbänden und Organisationen, deren Mitglieder öffentlichen Auftraggebern intellektuelle Dienstleistungen anbieten. So ist es nur nahelegend, dass man die Kräfte bündelt und gemeinsam am gleichen Strick zieht. Daher begrüsst der SIA, dass unter dem Kürzel AFöB schon im vergangenen Dezember die Allianz für ein öffentliches Beschaffungswesen gegründet werden konnte. Für das Präsidium dieser wichtigen

Allianz konnte Stefan Cadosch gewonnen werden. Er teilt sich diese Aufgabe mit Heinz Marti, dem usic-Vorsitzenden (Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen).

Mittlerweile wird der Zusammenschluss von elf Verbänden aus der Bauplanungs- und PR-Branche getragen. Ziel des Bündnisses ist es, den Parlamentariern die Notwendigkeit eines echten Preis-Leistungs-Wettbewerbs bei der Wahl von intellektuellen Dienstleistungen aufzuzeigen. Der unermüdliche Einsatz für adäquate Vergabeverfahren wird belohnt durch eine gestaltete Umwelt von hoher Qualität, begleitet von einer ökologischen und wirtschaftlichen Rendite: Added Values für alle! •

Denis Raschpichler, Dipl. Arch. ETH, Verantwortlicher Vergabewesen

SIA-FORM

Konzepte sind am Bau zu prüfen

Beim SIA-Werkstattbericht können sich Interessierte aus erster Hand ein Bild von den Projekten ihrer Berufskollegen und deren Herausforderungen machen.

Text: Frank Peter Jäger

Mit dem «SIA Werkstattbericht» hat SIA-Form ein neues Fortbildungsformat ins Leben gerufen. Die Idee: Architekten und Ingenieure erläutern im Rahmen der Veranstaltung den Teilnehmern ihr Bauprojekt; die Annäherung ans Projekt erfolgt dabei idealerweise interdisziplinär verknüpft. So war es auch bei der ersten Veranstaltung, die neulich in Zürich nur einen Steinwurf vom SIA-Haus entfernt stattfand: Thema war das vom Zürcher Architekten Werner Stücheli 1953–55 errichtete Hochhaus «Zur Bastei» am Schanzengraben – ein achtgeschossiges, fein proportioniertes Bürohaus auf leicht rhomboidem Grundriss, mit filigran auskragendem Dach und einer von

grossflächigen Fenstern und dunklen Horizontalbändern bestimmten Hauptfassade. In einem Satz: 1950er-Jahre-Architektur vom Feinsten.

Das neue Kurskonzept fand auf Anhieb gute Resonanz: Rund 30 Interessierte wollten einen Blick hinter die Kulissen des Hauses werfen, das 2014 und 2015 unter dem Namen «Photobastei» als temporärer Ausstellungsort diente und dessen Umbau nahezu abgeschlossen ist.

Technik und Leitungen dicht an dicht

Das Zürcher Büro mépp ménard partnerprojekte ag hatte vom neuen Eigentümer den Auftrag erhalten, das denkmalgeschützte Gebäude zu

sanieren und dabei technisch auf den neuesten Stand zu bringen. Dabei war neben der konstruktiven Erneuerung und einem veränderten Raumprogramm die energetische Ertüchtigung zu leisten. Dementsprechend teilten sich die etwa 30 Besucher in zwei Gruppen – die eine folgte zunächst dem mépp-Geschäftsführer Dani Ménard, die andere den Haustechnikplanern Marcus Knapp, Basil Monkewitz und Patrik Stierli vom Büro Amstein + Walthert, das für das Klima- und Energiekonzept des Gebäudes verantwortlich zeichnete. Später wechselten Haustechniker und Architekt die Gruppen. In dem mit Energie- und Regeltechnik vollgestopften Keller war es zwischen all den dicken Röhren auch für die halbierte Gruppe gar nicht so einfach,



SIA-WERKSTATTBERICHT
Kommende Werkstattberichte im Form-Programm: Am 30. September 2016 wird Markus Schaeffle von Romero & Schaeffle Architekten ein aktuelles Projekt vorstellen, das sich ebenfalls in der Nähe des Zürcher SIA-Hauses befindet. Detailinfos folgen.

einen Stehplatz zu finden; nachdem die Haustechnikprofis das Für und Wider verschiedener Optionen und das schliesslich gewählte energetische Konzept erläutert hatten, ging es nach oben, wo die Gäste aus dem bungalowartigen Dachgeschoss und von seiner weiten Terrasse den Blick über die Stadt und auf den See geniessen konnten.

Das von SIA-Form bereitgestellte bauhistorische Material zum Gebäude erlaubte einen unmittelbaren Abgleich von «einst» und «jetzt» – und ergänzte so ideal Dani Ménards Informationen zur Abstimmung des Umbaukonzepts mit dem Denkmalamt und zur Wiederherstellung der bauzeitlichen Gestalt der Fassade. Dabei warteten die Gäste mit erstaunlich detaillierten Fragen auf. Der zweistündige Kurs begann und endete im Trottoir, dem Ausstellungsraum neben dem SIA-Haus. Der abschliessende Apéro bot die Gelegenheit, die angeregten Fachgespräche bei einem Glas Wein fortzusetzen. •

Frank Peter Jäger, Dipl.-Ing. Stadtplanung, verantwortlicher Redaktor der SIA-Seiten; frank.jaeger@sia.ch



Das sanierte Hochhaus «Zur Bastei» am Zürcher Schanzengraben.

KENNZAHLENERHEBUNG 2016

Honorarberechnung leicht gemacht

Der SIA hat seine diesjährige Erhebung wirtschaftlicher Kennzahlen begonnen. Teilnehmende Büros erhalten damit die Möglichkeit, ihre vier wichtigsten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen (Produktivität, Gemeinkosten, Honorarumsatz pro Vollzeitstelle, Arbeitskostenquote) zu ermitteln und nach Auswertung aller Eingaben im Vergleich zu Mitbewerbern der Branche zu analysieren.

Auch dieses Jahr sind die Mitglieder aller Planerverbände (BSA, BSLA, fsai, FSU, IGS, SIA, svu, SWKI, usic) aufgerufen, sich an der Erhebung zu beteiligen. Die Erhebung dauert noch bis 4. Juli.

Zur Eingabe der Daten steht wieder die Onlineplattform www.benchmarking.sia.ch zur Verfügung. Nach ihrer Teilnahme verfügen alle Büros über die relevanten Basisdaten zur Berechnung des mittleren Bürokostensatzes und damit über ihre firmenspezifische Grundlage für jede Offertstellung. Mit Blick auf den Preisdruck und die Tendenz, das Honorar nach Stundenaufwand zu verrechnen respektive Zusatzleistungen im Zeittarif abrechnen zu müssen, sollte heute jedes Planungsunternehmen die bürospezifischen Honorarsätze ermitteln können. • (sia)



Weitere Informationen
<https://benchmarking.sia.ch>

VERNEHMLASSUNG

Entwürfe für prSIA 190 und prSIA 118/190

Der SIA unterbreitet die zwei folgenden Normentwürfe zur Vernehmlassung:

- prSIA 190 *Kanalisationen*
- prSIA 118/190 *Allgemeine Bedingungen für Kanalisationen*

Die Entwürfe stehen auf unserer Website auf folgendem Link bereit: www.sia.ch/vernehmlassungen

Für Stellungnahmen verwenden Sie bitte das dort bereitstehende Formular. Stellungnahmen in anderer Form (Briefe, PDF usw.) können nicht berücksichtigt werden. Wir bitten Sie, Ihre Stellungnahme auf dem Word-Formular bis zum 31. August 2016 einzureichen an VL190@sia.ch • (sia)